

Gewerkschaften fordern bessere Einbindung aktiver Senioren

Durch die Förderung von Weiterbildung, Gesundheitsvorsorge und neue Wohnmodelle sei ein aktives Altern möglich, sagen die Rentnergewerkschaften. Sie wollen im Landtag einen neuen Gesetzesvorschlag einbringen.



56.000 Menschen in Südtirol sind älter als 65 Jahre. Deshalb seien alte Menschen auch wirtschaftlich, gesellschaftlich und politisch ein relevantes Thema, betonen die Rentnergewerkschaften.

"Uns geht es vor allem darum, die Gesellschaft, die Politik, die Wirtschaft dazu zu bewegen, umzudenken, zu sehen, dass der alte Mensch sehr viele Kompetenzen und viel Wissen hat", sagt der ASGB-Fachsekretär der Rentnerinnen und Rentner, Stephan Vieider. Bei der Entwicklung des vor Kurzem auf den Weg gebrachten Seniorenfachplans seien die Gewerkschaften aber nicht eingebunden worden, kritisiert er.

Neuer Gesetzentwurf geplant

Deshalb wollen die Gewerkschaften dem Landtag einen neuen Gesetzentwurf vorlegen.

Wer kann, solle die Gelegenheit haben, beruflich auch nach dem Eintritt in das Pensionsalter aktiv zu sein, sagt Vieider. Vor allem durch die Förderung der Weiterbildung, der Gesundheitsvorsorge und durch neue Wohnmodelle solle ein aktives Altern ermöglicht werden. Und wer sich sozial engagieren will, müsse auch entsprechend abgesichert sein.